

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 128.

Freitag den 5. Juni.

1863.

Die Stiftungen A. H. Francke's in Halle.*)

(Fortsetzung.)

S. 77. Für die Erbauung des Vordergebäudes ward die Erwerbung eines Gutes in Siebichenstein wichtig, weil man von dort die Steine erhielt. Nur S. 250 ist dieses Besitzes kurz Erwähnung geschehen, wohl deshalb, weil Francke sich desselben bald wieder entäußert hat. Am 30. April 1698 wurde von dem Amtschreiber Gottfried Schmid ein dienstoffreies Gehöft nebst einer halben Hufe gekauft; ein Theil dieser Hufe hieß der Brotsack und auf ihm lag der Steinbruch. 1699 verkaufte der Musikant Hingsch ein in Trothaer Mark gelegenes Stück Feld (den Krautgarten) für 225 *Th.* und nachher noch eine Hufe Landes. Aber dieser ganze Besitz wurde bereits am 9. Juni 1701 an den Amtschreiber Horstmann für 2415 *Th.* verkauft.

Was S. 78 über das Gynäceum gesagt ist, kann aus den Mittheilungen des Festprogramms p. 12 berichtet werden. Es hat bis 1740 bestanden und nicht schon 1714 aufgehört.

Durch den Anschluß an die 1799 von Köhler verfaßte Geschichte ist es bedingt worden, daß das Leben A. H. Francke's, soweit es nicht mit der Geschichte seiner Stiftungen zusammenhängt, nur flüchtig berührt und von seiner Thätigkeit als Prediger und Professor, von seinen Schriften gar nichts erwähnt wird. Auch seiner häuslichen Verhältnisse, seiner Verheirathung, seiner Kinder ist nicht beson-

ders gedacht. Bei der Erwähnung seines Todes S. 104 hätte auch die Grabstätte erwähnt werden können, welche in ihrer Erneuerung eine Zierde unseres städtischen Gottesackers geworden ist, und die zum Theil übermalten Inschriften hätten vielleicht in dem Buche der Nachwelt bewahrt werden können.

S. 111 ist erwähnt, daß König Friedrich II. die Privilegien der Anstalt „mit einigen Abänderungen“ bestätigt habe. Je öfter die älteren Privilegien gedruckt sind, um so mehr ist es zu bedauern, daß diese Abänderungen nicht mitgetheilt sind. Es ist obnehin nur ein geschichtliches Document, das für die Gegenwart ohne allen praktischen Werth bleibt. Ebenso hätte jetzt offen geredet werden können über mancherlei Vorfälle, aus denen die ungünstige Meinung, welche dem großen König über die Anstalten beigebracht sein soll, hervorgeht. Wenn man 1799 nur leise Andeutungen sich darüber erlaubte, so kann doch jetzt die Geschichte darüber reden, ohne dem Andenken des Königs oder den Interessen der Stiftungen zu schaden, zumal es in der That gar nicht so schlimm ist. Ungründige Schreiben wegen des Seidenbaues habe ich S. 40 erwähnt, ein anderes wegen des Tanzunterrichts am Pädagogium habe ich vor einigen Jahren in diesem Blatte abdrucken lassen. Und doch ist es gerade dieser König, der durch seinen hochverdienten Minister v. Zedlitz bereits 1771 genaue Kenntniß von der Anstalt hatte nehmen lassen und dessen entschiedenem Willen allein es zu verdanken ist, daß August Hermann Niemeyer zu der Direction der Anstalten mitberufen wurde, so wie Zedlitz schon vorher dahin gewirkt hatte, daß demselben die Leitung des Pädagogiums übertragen ward. Damit war die Neugestaltung aller Verhältnisse vorbereitet, zu der es freilich mancher Jahrzehnte bedurft hat.

Wie sehr aber gegen den Ausgang des vorigen Jahrhunderts die Stiftungen innerlich und äußerlich in Verfall gerathen waren, erhellt aus dem, was

*) In Betreff der in Nr. 126 „herkömmlich“ genannten Annahme von der Verwilderung der Glauchaischen Gemeinde hat mir Herr Director Kramer nachgewiesen, daß sie auf Francke's eigenen Aeußerungen beruhe. Am schärfsten hat er sich darüber ausgesprochen in dem für die Untersuchungs-Commission des Jahres 1700 bestimmten Berichte, welche Kramer bei der Säcularfeier in den Vier Briefen A. H. Francke's zum erstenmale hat abdrucken lassen, namentlich S. 74. Aehnliches hat er in der Dedicatio des Gedenkbüchleins geäußert.

S. 123 und 124 gesagt ist, nicht vollständig, ebenfowenig aus den offiziellen Schriften des damaligen Directoriums. Sollte sich Jemand der unerfreulichen Arbeit unterziehen wollen diese traurigen Zustände zu schildern, so wird er zu den zahlreichen Flugchriften seine Zuflucht nehmen müssen, welche in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts über Halle überhaupt und über das Waisenhaus insbesondere erschienen sind; er wird die Schmähungen, welche sie enthalten, einer unparteiischen Prüfung zu unterwerfen; er wird das leider nur spärliche Material, welches das Archiv enthält, zu benutzen haben. Zwei jener Schriften habe ich in dem Programm der Lateinischen Hauptschule von 1862 S. 6 namhaft gemacht, aber viel schärfer noch ist die Beurtheilung in der Schrift von Dr. J. G. Carl Schlüter „Universitäten-Revolution. Ein Glückwunsch für die Universität Halle an ihrem ersten Jubelbeste“ (Göthen 1794) S. 23 ff., desgleichen in den „Briefen zur näheren Kenntniß von Halle. Von einem unparteiischen Beobachter“ (1794) S. 100 ff., 122 ff., 151—174, ferner in „Lauchstädt, ein kleines Gemälde an Herrn D. H. in 3.“ (1787) S. 76, in der historisch-topographischen Beschreibung der Stadt Halle (Grottkau 1788) S. 173—186, weniger hart in den „Vertraute Briefe über Halle, vorzüglich die Friedrichs-Universität daselbst“ (Wibichenstein 1798) S. 60. Ob das bereits 1789 erschienene Pasquill „über die Abderiten in Halle“ hierher Gehöriges enthält, weiß ich nicht; sicher ist es von dem 3. Stück der Fragmente des Kriegsraths Kranz (1790), das ich aber noch nicht habe erlangen können.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Se. Königliche Hoheit der Prinz Albrecht ist am 2. Juni Abends nach 9 Uhr hier eingetroffen, von dem Offiziercorps aus Merseburg geleitet, und hat in dem Gasthose „zum Kronprinzen“ sein Aufsteigequartier genommen. Dort hatten sich die Chefs der hiesigen Königlichen Behörden, der Rector der Universität, der Ober-Bürgermeister und der Landrath des Saalkreises zu seinem Empfange versammelt. Die Besichtigung der hier garnisonirenden Truppen, zu der auch der commandirende General von Schack eingetroffen war, hat am 3. Juni Vormittags 10 Uhr auf dem Exercierplatze stattgefunden; dieselben haben die höchste Zufriedenheit und glänzendste Anerkennung gefunden. Bei

dem nachher veranstalteten Dejeuner, zu welchem die Führer der besichtigten Truppen (auch die Landwehr war dabei betheilt gewesen) und die Spitzen der Behörden eingeladen waren, brachte Se. Königl. Hoheit die Gesundheit des Königs und die „der alten, treuen und loyalen Stadt Halle“ aus, worauf dem Ober-Bürgermeister v. Böß gestattet wurde im Namen der Stadt zu danken und auf das Wohl des gesammten Königlichen Hauses und insbesondere des hohen Repräsentanten desselben einen Toast auszubringen, den wir in unsern Mauern zu beherbergen das Glück gehabt haben. Am Nachmittage hat Se. Königl. Hoheit die Reise Behufs der Truppen-Inspection nach Düben fortgesetzt.

Kirchliche Anzeige.

Die baulichen Vorrichtungen im Innern der **St. Ulrichskirche** machen es nöthig, die **Freitags-Bibelstunde** für diese Woche und **bis auf Weiteres** ausfallen zu lassen. Der Wiederanfang der Bibelstunden wird, sobald die Störungen sich beseitigen lassen, bekannt gemacht werden.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

An 1) Buhß in Brandenburg. 2) Zander in New-York. 3) Imhof in Ettischleben bei Arnstadt mit Packet per adr. sig. 4) Imhof daselbst mit 5 *Rh.* 22 *Sgr.* 5) Weiskler in Landsberg (rekommandirt). 6) Naumann in Berlin (rekommandirt).

Halle, den 2. Juni 1863.

Königliches Post-Amt.

Auction.

Heute Vormittag 10 Uhr wird die Versteigerung der **Brumhard'schen Nachlaß-Auction** am Königsthor Nr. 3 fortgesetzt. **Soppe.**

Baumwollene Strickgarne empfiehlt in allen Sorten **C. F. Ritter**, gr. Ulrichsstr. 42.

Sonnabend Braumbier in der Brauerei von

Hermann Rauchfuß,
große Brauhausgasse.

Eine Alobensäge zu verkaufen Zapfenstraße 17.

Saure Milch sowie gute Speisekartoffeln sind zu haben Steinweg Nr. 13 und Bärgassenecke Nr. 1.

Für Drechsler und Tischler:
Americ. Feuersteinpapier, welches bedeutend haltbarer als Sand- und Glaspapier ist, empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße.

Stearinöl u. Wienerkalk zum Putzen von Messinggegenständen empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstraße.

Ein Kessel, enthaltend 25 Maas, ist zu verkaufen Rittergasse Nr. 6, 2 Treppen.

Eine starke 2 flügelige Hausthür, 6' 9" hoch, 4' breit, 1 Laden-Vorbau und 2 Fensterladen, noch in gutem Zustande, ist billig zu verkaufen kleine Ulrichsstraße Nr. 1 im Laden.

Ein gute Porzellan-Wand-Uhr ist zum Verkauf Mühlgraben Nr. 5.

Langes Roggenstroh verkauft
 Ober-Glauchau Nr. 15.

Moer-Abfall für Korbflechter ist zu verkaufen Dachritzgasse Nr. 7.

Ein wachsender Kettenhund billig zu verkaufen Ober-Glauchau, Bäckerstraße Nr. 3.

2 Fuder Stallmist zu verkaufen Brandensstraße 4.

Viehfutter abzuholen Trödel Nr. 18.

Eine gutmilchende Ziege verkauft 2. Saalberg 20.



Zwei fette Schweine

stehen große Brauhausgasse Nr. 2 zu verkaufen.

Ich empfehle meine **Bettfeder-Reinigungs-Dampfmaschine** einem hochgeehrten Publikum zur geneigten Beachtung, da dieselbe tagtäglich in Gebrauch genommen werden kann. Geiststr. 21, Hof 1 Tr.

Vom Sonnabend den 6. d. M. an ist mein neues Verkaufslokal **alter Markt Nr. 30** geöffnet.

Fr. Thurm, geprüfter Rostschlächter.

Knochen, Lumpen, altes Eisen, alte Metalle kauft zum höchsten Preise kleine Ulrichsstraße Nr. 7 im Hofe

Friedrich Krautsch.

Ein Haus in guter Lage sucht mit 1600 *R.* Anzahlung **Deutschbein**, Unterberg Nr. 23.

Unterricht im **Rechnen** sowie im **Feldmessen** wird erteilt von **Böttger**, alter Markt Nr. 6.

1000 — 1500 *R.* gesucht g. Hypothek. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein Torfmacher findet Beschäftigung im **Wfälzer Schießgraben.**

Ein Torfmacher wird gesucht Liliengasse Nr. 9.

Einige Pensionäre finden Michaelis c. freundliche Aufnahme bei einem Lehrer. Näheres durch Herrn **Jeuner**, Töpferplan Nr. 2.

Ein ehrlicher u. ordentlicher Bursche als Hausbursche wird gesucht. Wo? ist zu erfahren in der Papierhandlung v. **Aug. Weddy**, Leipzigerstr. 6.

Ein ordnungliebender Laufbursche, der auch häusliche Arbeit machen kann, wird zum 1. Juli gesucht von **L. Richter**, gr. Ulrichsstraße Nr. 5.

Ein **Kellnerbursche** wird sofort in der **Cremitage** gesucht.

Zwei Gesellen sucht A. Ehrhardt, Schneidermeister im „blauen Secht.“

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen findet zum 1. Juli c. Dienst Jägerplatz Nr. 8.

Ein ordentliches, ehrliches Mädchen für Hausarbeit findet sofort einen Dienst. Zu erfragen bei Frau Schneidermeister **Denzau**, Trödel Nr. 12.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern nebst dem nöthigen Zubehör, am liebsten in der Nähe des Geistthores, wird zum 1. Juli noch zu miethen gesucht. Adressen wolle man unter W. K. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein **Materialwaaren-Geschäft**, in bester Lage der Stadt, Verhältniß halber zu verpachten oder zu verkaufen. Zu erfrag. in d. Exped. d. Bl.

Ein **freundliches und bequem eingerichtetes Wohnhaus**, passend für jede größere Familie, steht zur **alleinigen Benutzung** sofort zu vermieten und den 1. Juli oder 1. October d. J. zu beziehen. Auf Verlangen kann Pferdestall etc. mit abgelassen werden Landwehrstraße Nr. 1.

Ein Logis, zwei Stuben, 3 Kammern, Entrée, Küche nebst Gartenpromenade, zum 1. Juli zu vermieten Geiststraße Nr. 45.

Eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche, ist zum 1. Juli zu vermieten Geiststraße Nr. 47.

Ein freundliches, gesundes Logis, bestehend aus 4 Stuben, Kammern, nebst Zubehör, auch getheilt, zum 1. Juli zu vermieten Taubengasse Nr. 14.

Eine Wohnung von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör ist zu vermieten und zu Johannis zu beziehen kl. Klausstraße Nr. 14.

Stube und Kammer für einzelne Leute vermietet gr. Klausstraße Nr. 37.

Dachritzgasse Nr. 4, nahe der gr. Ulrichsstraße, sind mehrere neueingerichtete Wohnungen zu vermieten und beliebig zu beziehen.

Ein **Verkaufslokal** am Markt zu vermietthen.
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Eine herrschaftliche **Wohnung**, mit oder ohne Stallung für 3 — 4 Pferde, zu Michaelis, auf Wunsch auch früher, zu vermietth. neue Promen. 16.

Eine Stube an eine einz. Person oder zwei ruh. Leute zum 1. Juli zu vermietthen. Zu erfr. in d. Exp.

Eine Familienwohnung, bestehend aus 4 Stuben, wovon die eine auch als Comtoir benutzt werden kann, 4 Kammern, Küche und Zubehör ist Michaelis kleiner Berlin Nr. 1 zu vermietthen.

Eine herrschaftliche **Wohnung** (hohes Parterre) von 5 Stuben, 6 Kammern, Küche nebst Zubehör und Gartenpromenade ist zu vermietthen und 1. October zu beziehen

vor dem Geistthor Nr. 6a.

Stube, Kammer und Küche ist zu vermietthen und 1. October zu beziehen

vor dem Geistthor Nr. 6a.

Eine freundliche, möblirte Stube nebst Kammer ist zu vermietthen Markt Nr. 8.

Die Mitglieder des Preussischen Volksvereins und der Borussia werden hierdurch eingeladen sich **Sonnabend den 6. Juni Abends 8 Uhr** in den „drei Schwänen“ einzufinden, um eine wichtige Mittheilung entgegenzunehmen.

D. B. d. B.

Ergebenste Anfrage.

Wo ist in Halle Privatunterricht in der Arithmetik und Geometrie zu erlangen? Gefällige Antwort beliebe man poste restante Chiffre G. B. Z. # 5 niederzulegen.

Zwei junge Männer vom Baufach.

Eine arme Waschfrau verlor gestern früh eine Leibtasche mit etwas über 3 \mathcal{R} . Geld und einem Schlüssel von der Barsüßerstraße bis nach dem Grasweg Nr. 15. Um Rückgabe daselbst wird geb.

Eine schwarze wollene Schürze verloren. Abzugeben Dachriggasse Nr. 7.

Am 2. d. Mts. ist eine Pferdedecke (gez. G.) vom sogenannten Räderberge bis nach Wittekind verloren. Geg. gute Belohn. abzug. Hallgasse 7.

Ein Huhn zugelaufen Dachriggasse Nr. 4.

Liedertafel Severi.

Von jetzt ab nicht mehr Mittwoch, sondern **Sonnabend** Abend Singstunde.

Der Vorstand.

Paradies.

Heute Freitag den 5. Juni

Concert.

Anfang 7 Uhr.

G. John.

Bad Wittekind.

Freitag den 5. Juni Nachmittags **Militair-**

Concert.

Anfang 4 Uhr.

F. Fiedler.

Nabensinsel bei Kubblank.

Ich mache ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß ich im neuen Pavillon einen Flügel für Privatgesellschaften und Familien, so auch für die Herren Lehrer, die ihren Klassen ein Vergnügen machen wollen und das Instrument selbst spielen können, aufgestellt habe, und bitte um zahlreichen Besuch.

Mr. Geißler predigt regelmäßig **Sonntags** Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, Nachmit. 4 Uhr und **Donnerstags** Abends 8 Uhr kl. Ulrichsstraße Nr. 10.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung,

Theilnehmenden Freunden die Trauerbotschaft, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, heute Nachmittag 2 Uhr unsere gute Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter in das bessere Jenseits abzurufen.

Halle, den 3. Juni 1863.

G. Bormann.

Emilie Schroeder geborene **Bormann.**

Louis Schroeder.

Emil Schroeder.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 10 $\frac{1}{2}$ Uhr endete der Tod das theure Leben unseres uns unvergeßlichen innig geliebten Gatten, Sohnes, Schwiegersohnes und Schwagers, des Inspectors **Carl Märker.** Um stilles Beileid bitten

die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Halle, den 4. Juni 1863.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied nach langen und schweren Leiden mein geliebter Sohn, Bruder und Schwager, der Glaser **Carl Hermsdorf,** im bald vollendeten 28. Lebensjahre. Dies zeigen allen Freunden und Bekannten statt jeder besondern Meldung an **die trauernden Hinterbliebenen.**

Halle, den 4. Juni 1863.